

Niederschrift

über die Sitzung des Schul- und Sozialausschusses



Sitzungs-Nr.: Schul / 010 / 09-14
Sitzungs-Tag: 20.11.2012
Sitzungs-Ort: Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Vorsitzender:

Oeynhausen, Uwe

CDU:

Fischer, Bernhard
Grewe, Ursula
Krömeke, Johannes
Menke, Hartwig
Steinhage, Hermann

SPD:

Aßmann, Peter
Beineke, Elisabeth

Vertreter für Ratsfrau Theresia Dauber

UWG / CWG:

Volkhausen, Erwin

Liste Zukunft:

Olbrich, Udo

Bündnis `90 / DIE GRÜNEN:

Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike

Vertreterin für Ratsherr Meinolf Schulte

FDP:

Hartmann, Manfred

Als Gäste nehmen teil:

Demmler, Theresia
Diedrich, Maria
Florsch, Sandra
Schlüter, Gerhard

Beratende Mitglieder in Schulangelegenheiten:

Engemann, Yvonne

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Temme, Hermann

Von der Verwaltung nehmen teil:

Heger, Josef

Riepe, Reinhard

Senft, Hartmut

Wächter, Winfried

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Einführung und Verpflichtung der Vertreter der kath. Kirche im Schul- und Sozialausschuss		467/2009 -2014
Berichterstatter: StOAR Riepe		
2. Informationen zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Brakel		
3. Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets in der Stadt Brakel		
4. Bürgerbus Brakel; Erfahrungs- und Sachstandsbericht		
5. Projekt "Erlesene Natur" Informationen zur Waldschule Modexen		
6. Gesamtschule Brakel		
6.1. Bericht aus der Steuerungsgruppe über den aktuellen Entwicklungsstand		
6.2. Antrag der CDU-Ratsfraktion auf eine professionelle Informationskampagne zum Thema "Integrierte Gesamtschule Brakel"		
7. Offene Ganztagsgrundschule (OGS); Sachstandsbericht		468/2009 -2014
Berichterstatter: StOAR Riepe		
8. Verlegung der städt. Kindertageseinrichtung Gehrden in das ehemalige Grundschulgebäude in Gehrden		471/2009 -2014
Berichterstatter: StOAR Riepe		
9. Bekanntgaben der Verwaltung		

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse, die Gäste, sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zur **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Der **Vorsitzende** stellt anschließend die **Beschlussfähigkeit des Ausschusses** fest.

Der **Vorsitzende** stellt den Antrag auf **Erweiterung der Tagesordnung** über die Verlegung der städt. Kindertageseinrichtung Gehrden in das ehemalige Grundschulgebäude in Gehrden. Die hierzu vorliegende Tischvorlage Nr. 471/2009-2014 soll unter dem TOP 8 behandelt werden. Dem Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung und Änderung der TOP-Folge wird **einstimmig** zugestimmt

Die **Tagesordnung** wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Einführung und Verpflichtung der Vertreter der kath. Kirche im Schul- und Sozialausschuss

467/2009
-2014

Berichterstatter: StOAR Riepe

StOAR **Riepe** trägt vor, dass gem. Ratsbeschluss vom 13.09.2012 Frau Yvonne Engemann als benanntes Mitglied und Vikar Christian Städter als benanntes stellvertretendes Mitglied (beide Kath. Kirche) mit beratender Stimme in den Schul- und Sozialausschuss zu berufen sind.

Der **Vorsitzende** verliest hierzu die Verpflichtungsformel und führt die anwesenden beratenden Vertreter der kath. Kirche in ihr Amt ein.

Frau Yvonne Engemann und **Vikar Christian Städter** unterzeichnen daraufhin die Verpflichtungserklärungen.

2. Informationen zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Brakel
--

StOAR **Riepe** erklärt, dass kein Vertreter des Kreises Höxter als zuständiger Jugendhilfeträger anwesend ist und entschuldigt den zuständigen Sachbearbeiter beim Kreis Höxter.

Anhand einer vom Jugendhilfeträger zur Verfügung gestellten Präsentation zur Jugendhilfeplanung –Kindertagesbetreuung Fortschreibung Kindergartenjahr 2012/2013- erläutert StOAR Riepe die Situationen der einzelnen Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Brakel.

Er weist ausdrücklich darauf hin, dass dem Jugendhilfeträger die Zuständigkeit der Kindertagesbetreuung obliegt und der Bedarfsplan zum jeweiligen Kindergartenjahr im Jugendhilfeausschuss des Kreises Höxter beraten und beschlossen wird. Speziell aufkommende Fragen, insbesondere der kontingentierte Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen von Kindern unter 3 Jahren und Kindern in der Kindertagespflege können daher nur eingeschränkt beantwortet werden, besonders vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Träger von Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Brakel. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Auf Nachfrage von Ratherrn **Hartmann** erläutert StOAR Riepe, dass die im vorliegenden Jugendhilfeplan ausgewiesenen 50 Plätze der Kindertagespflege in der U3-Betreuung integriert sind. Konkrete Fragen hierzu werden an den Jugendhilfeträger gestellt.

Ratsherr **Krömeke** erkundigt sich insbesondere nach der Nachfrage an U3-Plätzen, ob Erkenntnisse über einen Anmeldestau hier vorliegen würden.

StOAR **Riepe** schildert, dass zumindest bei den städt. Einrichtungen z.Z. kein Anmeldestau zu verzeichnen bzw. bekannt sei.

Bürgermeister **Temme** betont, dass kürzlich der Städte- und Gemeindebund NRW sich dafür ausgesprochen habe, die Herausforderung der U3-Betreuung anzunehmen und das für jedes Kind zwischen einem und drei Jahren, das einen Betreuungsplatz benötigt, ab August 2013 ein solcher zur Verfügung steht. Er zitiert den Hauptgeschäftsführer des StGb NRW in einer Presseinformation: „Wir werden kein einziges Kind zurücklassen. Es muss keine Klagen abgewiesener Eltern geben.“

Ratsherr **Fischer** schildert, dass nach seinen Erkenntnissen z.B. bei der Kindertageseinrichtung Brede „Familienzentrum NRW“ nicht alle Anmeldungen bei der U3-Betreuung abgedeckt werden können.

Bürgermeister **Temme** verweist hier auf die Zuständigkeit des Jugendhilfeträgers hin und regt an, dass hierzu, unter der Voraussetzung der Zustimmung des Jugendhilfeträgers, im Frühjahr 2013 ein runder Tisch mit allen Trägern von Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Brakel zum Informationsaustausch stattfinden sollte.

3. Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets in der Stadt Brakel

Frau **Diedrich** berichtet anhand einer Präsentation über die Vielfalt und den Nutzen der Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT). Sie erläutert die Projektgestaltung und deren Handlungsfelder. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Der **Vorsitzende** erkundigt sich nach der Wahrnehmung von Informationsterminen über ihrer Arbeit in den verschiedenen Schulgremien.

Frau **Diedrich** berichtet, dass das Projekt im Rahmen des BuT auch eine aufsuchende Schulsozialarbeit sei und sich eine sehr gute Zusammenarbeit mit der bereits an der Geschwister-Scholl-Schule -Ganztagshauptschule- tätigen Schulsozialarbeiterin, Frau Müller, entwickelt habe. Der Bedarf an Hilfestellungen für Bedürftige würde sich in Zukunft erhöhen. Sie kritisierte allerdings in diesem Zusammenhang den hier geltenden Datenschutz. Die Arbeit könnte noch effektiver sein, wenn es einen Datenaustausch mit Jobcenter geben würde, der jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich sei.

4. **Bürgerbus Brakel; Erfahrungs- und Sachstandsbericht**

Frau **Demmler** berichtet über die gute Entwicklung und Annahme des Bürgerbusses bei den Bürgerinnen und Bürger der Stadt Brakel. Anhand einer Präsentation erläutert sie die Vorzüge des Projektes. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt. Sie hob besonders die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und ehrenamtlichen Fahrern hervor.

Ratsherr **Menke** bescheinigt dem Projekt gute Arbeit und regt an, auch die Ortschaften mit in den Fahrplan zu integrieren.

Frau **Demmler** ergänzt, dass das auf Grund des großen Stadtgebietes nicht machbar und in Absprache mit der BBH nicht vorgesehen sei. Der Bürgerbus sei eine reguläre Buslinie im ÖPNV und diene dazu, die Linien der BBH im Stadtgebiet zu entlasten. Der Bürgerbus sei hier im engeren Sinne der „kleine Bruder“ der BBH. Durch diese Entlastung wolle die BBH die Ortschaften besser bedienen können.

Ratsherr **Hartmann** regt an, bei der BBH hierzu eine Anfrage zu halten, ob durch den Einsatz des Bürgerbusses eine Entlastung eingetreten sei und ob es Vorteile gäbe, insbesondere auf den Linien der Ortschaften.

Ratsherr **Aßmann** schlägt vor, dass Ratsherr Wulff als Vertreter der Stadt Brakel im Gremium des Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter nachfragen sollte.

5. **Projekt "Erlesene Natur" Informationen zur Waldschule Modexen**

Herr **Schlüter** berichtet über das Konzept und Gestaltung der Walderlebnisschule Modexen im Rahmen des Projekts „Erlesene Natur“. Nach dem Motto „Natur kann man nicht beschreiben - Natur muss man erleben!“ soll den Kindern vermittelt werden, was in Wald und Flur zu sehen, riechen, fühlen und schmecken sei. Dies sei der Auftrag des Hegerings, die Natur als Lernort zu vermitteln. Mit der Walderlebnisschule werden Exponate und Unterrichtsmaterialien rund um die Themen Wildtiere, Jagd und Natur in die Schule gebracht. Kinder sollen nicht nur lernen, sondern auch die Natur zu begreifen erlernen. Im Bildungsbereich solle das Konzept „Lernort Natur“ ein

Schwerpunkt darstellen und nachhaltig vermittelt werden. Die Einrichtung solle zur Natur- und Umweltbildung beitragen und bittet, insbesondere die Schulen, das Projekt zu unterstützen.

Der **Vorsitzende** bedankt sich bei Herrn Schlüter für die Ausführungen und bittet die Anwesenden um Unterstützung des Projekts.

6. Gesamtschule Brakel

6.1. Bericht aus der Steuerungsgruppe über den aktuellen Entwicklungsstand

Frau **Florsch** berichtet anhand einer Präsentation über die Eckpunkte der Konzeption zur Gesamtschule Brakel. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt. Sie bedankt sich bei allen Beteiligten für die bisher geleistete konstruktive Aufbauarbeit für eine Gesamtschule in Brakel.

Bürgermeister **Temme** hebt die hervorragende Arbeit der Steuerungsgruppe hervor und ergänzt, dass der Antrag zur Gesamtschule Brakel zwischenzeitlich der Bezirksregierung Detmold vorliegt. Die Entscheidung der Bezirksregierung Detmold bleibe abzuwarten und könne eventuell Mitte Dezember 2012 vorliegen.

Ratsherr **Aßmann** regt an, dass es auf Grund einer Vielzahl von Anträgen bei der Bezirksregierung Detmold ratsam sei, den Antrag ebenfalls beim zuständigen Ministerium der Landesregierung in Düsseldorf unter Beteiligung von Rat und Verwaltung persönlich abzugeben.

Bürgermeister **Temme** nimmt die Anregung zur Kenntnis und erwägt, einen Termin beim zuständigen Ministerium für Schule und Weiterbildung in Düsseldorf in der Angelegenheit abzuklären.

Ratsherr **Olbrich** fragt nach einer Namensgebung der Gesamtschule Brakel.

StOAR **Riepe** ergänzt, dass der Name der Schule mit „Gesamtschule Brakel“ bereits durch den Rat zunächst beschlossen worden sei. Ferner sollte nunmehr das Genehmigungsverfahren abgewartet werden. Die Namensgebung solle zur gegebenen Zeit aus dem inneren Schulleben heraus erwachsen und ggf. durch Ideenwettbewerbe initiiert werden.

6.2. Antrag der CDU-Ratsfraktion auf eine professionelle Informationskampagne zum Thema "Integrierte Gesamtschule Brakel"

Ratsherr **Fischer** begründet den Antrag der CDU-Ratsfraktion. Es sei notwendig, dass die Informationen zur Gesamtschule Brakel an die Eltern der Grundschülerinnen und Grundschüler zur Erkennung der vielfältigen Chancen

ihrer Kinder umfassend weitergegeben werden. Die professionelle Erstellung einer Informationskampagne soll dazu beitragen, Chancen und Vorteile einer Gesamtschule zu kommunizieren. Ängste und Vorurteile sollen hierdurch bei der Elternschaft abgebaut werden. Hierzu gehören vor allem die Erstellung von Flyern, Handzetteln, Internetpräsenz, Informationsanzeigen in der örtlichen Presse. Zur Unterstützung der bisher hervorragenden geleisteten Arbeit aller Beteiligten aus Rat, Verwaltung und Steuerungsgruppe soll eine professionelle Informationskampagne für die Gesamtschule Brakel initiiert werden.

Ratsherr **Aßmann** merkt an, dass nach den Regelungen der Zuständigkeiten für Ratsausschüsse der Schul- und Sozialausschuss Aufgaben mit beratender bzw. empfehlender Funktion habe.

Der **Vorsitzende** ergänzt, dass die Mittel für Stadtmarketing bereits im Haushalt 2012 durch den Rat beschlossen worden seien und hier letztendlich nur um den Einsatz der Mittel auch für eine Informationskampagne für die Gesamtschule Brakel ginge. Der Einsatz von Haushaltsmitteln für eine derartige Kampagne sei im engeren Sinne unter Stadtmarketing zu sehen. Es gehe hier nur um den Konsens im Ausschuss zum Einsatz der Mittel.

Bürgermeister **Temme** fügt hinzu, dass die Haushaltslage hierzu klar sei, die Bestimmungen zum Einsatz der Haushaltsmittel eingehalten und zweckentsprechend eingesetzt werden.

Der **Vorsitzende** verliest den Beschlussvorschlag entsprechend dem Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Brakel:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine professionelle Informationskampagne zu initiieren, um die Gesamtschule Brakel zu bewerben. Insbesondere sollen die potenziellen Eltern der ersten Eingangsklassen im Raum Brakel umfassend informiert werden. Die Bereitstellung der finanziellen Mittel soll aus dem Haushalt 2012 für Stadtmarketing erfolgen, der noch nicht ausgeschöpft wurde.

Beschluss:

Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

7. Offene Ganztagsgrundschule (OGS); Sachstandsbericht

Berichterstatter: StOAR Riepe

468/2009
-2014

StOAR **Riepe** gibt einen Sachstandsbericht zur Offenen Ganztagsgrundschule in Brakel. Er stellt noch einmal die positive Entwicklung der OGS heraus. Die zur Finanzierung der OGS benötigten Mittel werden im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanungen im Haushalt eingestellt.

**8. Verlegung der städt. Kindertageseinrichtung Gehrden
in das ehemalige Grundschulgebäude in Gehrden**

Berichterstatter: StOAR Riepe

471/2009
-2014

StOAR **Riepe** stellt die Planung zur Verlegung der städt. Kindertageseinrichtung Gehrden in das ehemalige Grundschulgebäude in Gehrden anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt. Im Ergebnis sei von Mitteln in Höhe von rd. 300.000 € auszugehen.

Ratsherr **Hartmann** betont, dass die Lage des Grundschulgebäudes in Gehrden für eine Kindertageseinrichtung ideal und die Investition im Sinne der Förderung von Kindern gut angelegt sei. Für die bisher genutzte Immobilie hätte man auf Dauer sowieso finanzielle Mittel in die Hand nehmen müssen.

Ratsfrau **Grewe** schließt sich den Äußerungen des Ratsherrn Hartmann an und findet es gut, trotz der hohen Investitionen auf diesem Wege die Förderung von Kindern zu unterstützen.

Ratsherr **Aßmann** begrüßt grundsätzlich das Vorhaben. Er ersucht aber auch, ein Augenmerk auf die Kosten zu haben. Diese Maßnahme werde im Bauausschuss zu beraten sein. Die Kindertageseinrichtung in Gehrden sei ebenfalls auf Grund seines Charakters als Baudenkmal geschützt.

Bürgermeister **Temme** spricht sich für die Maßnahme aus, um ein Zeichen für ein attraktives Leben in den Dörfern zu werben, insbesondere hier im „Bundesgolddorf“ Gehrden.

Ratsherr **Menke** befürwortet die Maßnahme und ist davon überzeugt, im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zum Haushalt 2013 hier einen Konsens zu finden.

Der **Vorsitzende** verliest den Beschlussvorschlag entsprechend der Vorlage:

Die Nachnutzung der ehemaligen Kath. Grundschule Gehrden als neuen Standort für die Kindertageseinrichtung Gehrden wird in die Haushaltsplanberatungen 2013 einbezogen.

Beschluss:

Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

9. Bekanntgaben der Verwaltung

Anmeldungen der Schulanfänger zum Schuljahr 2013/2014

StOAR **Riepe** gibt den bisherigen Stand der Anmeldezahlen der Schulanfänger zum Schuljahr 2013/2014 bekannt. Die Aufstellung ist der Niederschrift beigelegt.

Schülerzahlen lt. amtl. Statistik zum 15.10.2012

StOAR Riepe gibt die Schülerzahlen lt. Amtl. Statistik zum 15.10.2012 bekannt. Die Aufstellung ist der Niederschrift beigelegt.

Anmeldungen der Kindergartenkinder zum Kindergartenjahr 2013/2014

StOAR Riepe gibt bekannt, dass in der Zeit vom 26.11. bis 30.11.2012 die Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Brakel die Anmeldungen zum Kindergartenjahr 2013/2014 entgegen nehmen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Sitzung.

gez. Uwe Oeynhausen

Uwe Oeynhausen
(Vorsitzender)

gez. Josef Heger

Josef Heger
(Schriftführer)